

**BIENNALE
DE
L'IMAGE
POSSIBLE**

PRESSEBERICHT



bip × 2020

**19.09²⁰²⁰
- 25.10**

BIENNALE DE L'IMAGE POSSIBLE

VISUELLE KUNST & FOTOGRAFIE

VOM 19 SEPTEMBER
BIS 25 OKTOBER 2020
IN LÜTTICH (B)

Vom 19. September bis 25. Oktober findet in Lüttich die 12. Ausgabe der Biennale de l'Image Possible, BIP2020, statt. **Dieses Jahr verlässt die Biennale die Museen und organisiert ihre Hauptausstellungen an zwei ungewöhnlichen Orten**, zum einen im ehemaligen Décathlon-Geschäft im Stadtzentrum von Lüttich und zum anderen in « La Menuiserie », den ehemaligen Schreinerwerkstätten der Stadt, die nach BIP2020 vollständig renoviert werden, um ein Unternehmenszentrum zu beherbergen, das dem Übergang gewidmet ist und von der Sozialgenossenschaft Novacitis getragen wird. BIP ist eine Biennale, die verschiedenen Formen von Bildern gegenüber offen ist und alle Möglichkeiten der Fotografie und der visuellen Kunst auslotet.

Dieses Jahr stellt BIP eine Frage: «Was ist die Wirkung von Kunst? ». Um das weite Feld der möglichen Antworten aufzuschließen, lädt BIP aussenstehende Kuratoren ein, das Programm mitzugestalten. Das Hauptprogramm der BIP wird weitgehend auf **drei Ausstellungskonzepte aufbauen, die im Anschluss an den Ende 2019 veröffentlichten kuratorischen Projektauftrag** (siehe unten) ausgewählt wurden. Die Projekte der Preisträger präsentieren zahlreiche Künstlerinnen und Künstler mit unterschiedlichem Hintergrund und von unterschiedlicher Herkunft, was die anfängliche **Fragestellung erweitert und einige überraschende Entdeckungen verspricht**.

BIP ist eine Veranstaltung von internationaler Tragweite, bürgernah, aktivistisch und partizipatorisch. Sie bringt belgische und ausländische Künstler zusammen und bezieht alle Generationen ein.

BIENNALE DE L'IMAGE POSSIBLE (Biennale des möglichen Bildes) eine kurze Vorgeschichte

BIP/Biennale de l'Image Possible ist eine Organisation des Lütticher Kulturzentrums «Les Chiroux».

BIP wird 1997 ins Leben gerufen und ist in erster Linie eine Veranstaltung, in deren Mittelpunkt die Fotografie steht. BIP war ursprünglich ein Akronym für die «Biennale Internationale de la Photographie» (Internationale Biennale der Fotografie). 2016 ändert BIP ihren Namen in «Biennale de l'Image Possible», um die zunehmend hybriden und heterogenen Dimensionen des zeitgenössischen Bildes (Video, digitale Kunst, Installation usw.) zu integrieren.

Was BIP kennzeichnet :

- Das künstlerische Programm überschneidet soziale Fragen mit dem unterschiedlichen Auftreten und Engagement des zeitgenössischen Bildes. Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler stehen am Schnittpunkt dieser beiden Themen: Ihre Werke sprechen über die aktuelle Welt und hinterfragen und beleuchten die heutigen Bilder.
- BIP präsentiert sowohl aufstrebende Künstler (insbesondere aus der Fédération Wallonie-Bruxelles) als auch international bekannte Persönlichkeiten.
- BIP misst der künstlerischen Mediation und der größtmöglichen Zugänglichkeit für alle Besuchergruppen große Bedeutung bei.

BIP2020 : Welchen Einfluss hat die Kunst auf die Realität ?

Die Idee für den Leitfaden der BIP2020 entstand ab 2019, in einer unruhigen Zeit, in der - von Gelbwesten bis zu Klimaprotesten, vom Aufkommen des Populismus in der ganzen Welt bis zu den wachsenden Forderungen von Minderheiten, von der ununterbrochenen Entwicklung der Technologie bis zu globalen Konflikten - Konfrontationen und Zusammenstöße sich allgemein verbreitet haben, mit dem **Gefühl, in eine neue Zeit mit noch unsicheren Konturen einzutreten.**

Welche Rolle spielten oder könnten Künstler in diesem Zusammenhang spielen? Kann das künstlerische Schaffen einen spürbaren Einfluss auf diese Realitäten haben? **Was verändert die Kunst?** Verändert sie etwas in uns, spürbar, in unserem Bewusstsein, um diesen Ereignissen anders gegenüber zu stehen? Welchen Einfluss hat die Kunst auf die Wirklichkeit (die intime Wirklichkeit des persönlichen Bewusstseins und der subjektiven Emotionen sowie die Wirklichkeit des Zusammenlebens, der Gesellschaft und ihrer Institutionen)?

BIP2020 entstand mit einem Gefühl der Dringlichkeit, in einer militanteren, aktivistischeren Energie. BIP2020 will dem Publikum frontaler begegnen, es mobilisieren und die Frage nach der Wirkung von Kunst möglichst breit stellen.

All dies war vor COVID-19, der die Anhaltspunkte von uns allen erschüttert hat ...

Aber paradoxerweise hat es diese Krise angesichts ihrer dramatischen Folgen, insbesondere für die Welt der Kultur und für die Kulturschaffenden, **noch notwendiger und dringlicher gemacht, die Frage nach dem Ort und den Auswirkungen, der Präsenz, der Kunst auf und in unserem Leben zu stellen.**

Vier Kraftlinien für BIP2020

Um diese Frage anzugehen, haben wir uns bei der Umsetzung von BIP2020 vier Kraftlinien vorgegeben :

- Auszug aus den Museen und Kunstzentren um die **Künstler(innen) an alternativen Orten auszustellen**, die im Umbau sind und auf Neuzuweisung warten, **im Herzen der Stadt Lüttich** mit ihrer Dynamik, Energie und **im Fluss des täglichen städtischen Lebens.**
- **Unsere ökologischen Auswirkungen so weit wie möglich reduzieren**, insbesondere in Bezug auf die Ausstellungs-Szenographien, indem wir mit den Künstlern(innen) im gegebenen architektonischen Kontext zusammenarbeiten, wiederverwertbare oder recycelte Materialien verwenden und ein Minimum an Abfall produzieren.
- **Die Frage nach der Wirkung von Kunst außenstehenden Kuratoren/innen stellen und andere Antworten begrüßen**, Standpunkte konfrontieren und eine Dimension der Vielfältigkeit vorschlagen.
- Ein **vielfältiges Begleitprogramm entwickeln** (Talks, Veranstaltungen, Begegnungen usw.), um eine lebhafte Debatte zum Thema anzuregen.

Trotz der Unsicherheit im Zusammenhang mit den Lockdown-Maßnahmen, die die Organisation von BIP2020 vehement in Frage gestellt haben, haben wir an der Idee einer physischen Eröffnung im September festgehalten und mit Optimismus und Hoffnung weitergearbeitet.

Derzeit sind nur das Veranstaltungsprogramm und die Workshops, die im Rahmen des Mediationsprogramms organisiert werden, noch unsicher, da in diesen Zusammenhängen viele Menschen an einem Ort zusammengebracht werden.

Die Entwicklung der Dinge scheint uns Recht zu geben, und wir hoffen, dass BIP2020 einen **kulturellen Höhepunkt im Herbst** darstellen wird.

Das **TempoColor**, ein urbanes Festival, das andere Ansichten der Welt vermittelt und unterstützt, ist mit BIP2020 verbunden und bietet im Rahmen der Biennale ein spezifisches Programm an.

Die Orte

Die Hauptausstellungen von BIP2020 werden an **zwei ungewöhnlichen Orten** stattfinden, von denen wir hoffen, dass sie in Lüttich ein Publikum anziehen, das neugierig darauf ist, auch neue sonst im aktuellen Zustand unzugängliche Gebäude zu entdecken.

Das erste ist das **ehemalige Décathlon-Geschäft** im Stadtzentrum (in Partnerschaft mit REDEVCO und der Stadt Lüttich). Der vollständig entleerte Ex-Décathlon stellt eine Fläche von mehr als 2500m² dar und wird aus einem ganz anderen Blickwinkel wiederentdeckt werden, wie ihn noch kein Sportfan je zuvor gesehen hat...

Der zweite Ort ist «**La Menuiserie**», ein Komplex ehemaliger Schreiner- und Malerwerkstätten der Stadt, nur 500 m vom Ex-Décathlon entfernt, rue de l'Académie. BIP2020 wird dieses Gebäude vor seiner Renovierung in ein dem (ökologischen, wirtschaftlichen) Übergang gewidmetes Geschäftszentrum bespielen. Dieses Zukunftsprojekt, das von der sozialen Kooperative NOVACITIS geleitet wird, basiert auf Werten, die mit den Themen der BIP2020 übereinstimmen, denn das Ziel von La Menuiserie ist die Unterstützung einer regenerativen, kooperativen, gerechten und nachhaltigen Wirtschaft.

La Menuiserie wird der Hauptveranstaltungsort für Workshops und Begegnungen mit den Besuchern der Biennale sein, insbesondere mit den Bewohnern des nahe gelegenen Viertels Ste-Marguerite, die zur Teilnahme an einem umfangreichen partizipatorischen Projekt eingeladen werden: Retour sur Terre (weitere Informationen folgen).

Die Projekte / die Künstler(innen)

Im Dezember 2019 lancierten wir zur Verbreitung der BIP2020-Themenfrage einen **internationalen Aufruf zur Einreichung von kuratorischen Projektvorschlägen**. Es gingen mehr als 70 Bewerbungen aus ganz Europa und der Welt ein.

Nach einem Auswahlverfahren werden drei Siegerprojekte realisiert :

« Me, Myself and I », ein Projekt von Pieter-Jan Valgaeren

Der Kurator Pieter Jan Valgaeren (Hasselt, 1980) ist ebenfalls Forscher und Dozent. Der studierte Kunsthistoriker und Jurist hat sich auf neue Medien, hybride Kunstformen, Technologie und intellektuelles Eigentum spezialisiert.

Er hat zu verschiedenen Themen wie intellektuelle Eigentumsrechte im digitalen Zeitalter, soziale Medien, Medienphilosophie und Kunst im öffentlichen Raum veröffentlicht.

Seit 2014 ist er künstlerischer Leiter der Stadstriennale Hasselt-Genk, für die er Trademarks (2016) und SCREEN IT (2019-2020) kuratierte, ein Festival, das sich den künstlerischen Formen unserer aktuellen Screenkultur widmet.

« Me, Myself and I » hinterfragt die Rolle der Bildschirme, insbesondere der sozialen Netzwerke, bei der Konstruktion unserer Identität und unseres Egos durch den digitalen «Spiegel». Einige Künstler nutzen heute das Internet und soziale Netzwerke als künstlerische Plattform und spielen mit den Codes, Formen und rechtlichen Beschränkungen von Facebook, Tumblr, Twitter oder Instagram, um ihre Einzigartigkeit zu behaupten, zu militieren und die Grenzen der Zensur zu erweitern.

Mit: Arvida Byström (SW), Tabita Rezaire (FR), Molly Soda (US), Emilie Brout & Maxime Marion (FR) und Olga Fedorova (UK).

Le Cabinet de Curiosités économiques (Das Kabinett der wirtschaftlichen Kuriositäten), ein Projekt des Laboratoire sauvage «Désorceler la Finance», vorgestellt von Camille Lamy und Amandine Faugère

Die Kuratorinnen Camille Lamy (Designforscherin) und Amandine Faugère (Kunstarbeiterin) sind beide Aktivistinnen und Kuratorinnen im Laboratoire sauvage de recherches expérimentales «Désorceler la finance», wo sie künstlerische, verzaubernde und aktivistische Projekte leiten.

«Désorceler la finance» ist ein selbsternanntes Brüsseler Labor, das gegen die schädlichen Auswirkungen der kapitalistisch-magischen Macht kämpft, und zwar durch vielfältige Formen (Rituale, performative Vorträge, Wahrsagerei, Ausstellungen) für neue Bilder und neue Horizonte. Das Labor setzt sich aus Forschern und Mitarbeitern in allen Bereichen der Kunst und des bürgerlichen Lebens zusammen und arbeitet daran, den dominanten und undurchsichtigen Diskurs der Finanzexperten zu sezieren, zu dekonstruieren und sich in ihn einzumischen.

« Le Cabinet de Curiosités économiques » wird eine Vielzahl von Künstlern, Forschern, Performern und Aktivisten zusammenbringen, um die Besucher dazu anzuregen, sich ihre Vorstellungskraft neu anzueignen. Ziel des Projekts ist es, dank der vielfältigen Interventionen der eingeladenen Persönlichkeiten den Zustand der Behinderung, des Streits, der verblüfften Ohnmacht, der Verzauberung, in dem uns der Diskurs der Finanzen und des Kapitalismus hält, zu durchbrechen und uns Kraft und Handlungsfähigkeit zurückzugeben. Mit Humor und Poesie...

Mit (unter Anderen): Cléa Di Fabio (FR), Aline Fares (FR), Collectif Luit (FR), Fabrice Sabatier (BE/FR), Victor Micoud (FR), Alexandra Arènes (FR), RYBN.ORG (FR), Djtal Humain (FR), Dinah Bird und Jean-Philippe Renault (FR) und Mitgliedern von «Désorceler la Finance».

« Les 7 péchés du capitalisme » (Die 7 Sünden des Kapitalismus), ein Projekt von Ilan Weiss und den Künstlern Camille Dufour und Raphaël Klepfisch

Ilan Weiss ist ein in Brüssel aktiver Kurator und Fotograf. Im Jahr 2018 gründet er in Brüssel einen von Künstlern betriebenen Raum, den Pinguin Space, in dem er Künstler mit multidisziplinären Ansätzen ausstellt. Sein Schwerpunkt liegt auf innovativen Ideen, bei denen das Bild in all seinen Aspekten bis hin zum Unerwarteten erforscht wird.

Stolz, Völlerei, Neid, Zorn, Geiz, Faulheit, Lust: Durch das zeitlose Prisma der sieben Todsünden stellt das Projekt unsere heutigen Gesellschaften in Frage. Jede Woche drucken Camille Dufour und Raphaël Klepfisch im Ausstellungsraum selbst 100 neue Gravuren aus der Serie der sieben Sünden des Kapitalismus. Der Betrachter ist eingeladen, diese Originalwerke mitzunehmen und sie in der Stadt aufzuhängen.

Jede Sünde besteht aus zwei Gravuren, eine visuelle und eine textliche. Sowohl als Verweis auf das Plakatieren von Meinungen in Zeiten sozialer Unruhen als auch als Versuch, mit den im Stadtbild vorherrschenden Bildern zu kontrastieren, sind die Gravuren eine Einladung, die Dinge anders zu betrachten.

Das Projekt Les 7 péchés du capitalisme (Die 7 Sünden des Kapitalismus) geht zurück auf die Ursprünge der Gravur als Mittel der Reproduktion und populären Kommunikation, infolgedessen als demokratische Kunst.

Mit : Camille Dufour (BE) et Raphaël Klepfisch (BE)

Um diese drei Projekte herum bringt BIP2020 weitere Künstler(innen) - meist bekannte Namen - ein, um weiterhin BIP als internationales Ereignis zu positionieren.

Unter ihnen können wir bereits **Laia Abril (ESP)** erwähnen, die ihre brandneue fotografische Recherchearbeit "On Rape" («Über Vergewaltigung»), das zweite Kapitel ihrer «Geschichte der Misogynie» ausstellt, sowie eine Ermittlung von **Forensic Architecture & Forensic Oceanography (UK)**, zwei Forschungsagenturen mit Sitz am Goldsmiths College der Universität London, die ein breites Netzwerk von Mitarbeitern aus den verschiedensten Bereichen und Disziplinen bilden. Sie führen tiefgreifende Untersuchungen durch, die auf räumlichen Rekonstruktionen und der Analyse verschiedener Medien in Fällen von Menschenrechtsverletzungen basieren.

Weitere Namen bestätigter Künstler(innen) werden in den kommenden Wochen folgen...

Eine zusätzliche Ausstellung findet im **Théâtre National Wallonie-Bruxelles** statt. Das Brüsseler Theater hat BIP2020 eingeladen, eine Ausstellung in seinem Foyer ab Beginn der Theatersaison im Herbst vorzuschlagen (genaue Daten folgen). Bei dieser Gelegenheit kann das Werk des aus Lüttich stammenden Fotografen David Widart (BE) neu entdeckt werden.

Die offiziellen Ausstellungen (Parcours IN) : Die Partner

Lütticher Akteure der visuellen und zeitgenössischen Kunst werden in den offiziellen Ausstellungsparcours miteinbezogen.

David Widart ist vom **Musée en Plein Air du Sart-Tilman** eingeladen worden, eine Ausstellung in den Bussen der TEC (öffentlicher Transport) vorzuschlagen, insbesondere in den Bussen der Linie 48, die das Stadtzentrum mit dem Universitätscampus Sart-Tilman verbindet.

La Galerie Satellite, eine Initiative des Centre culturel de Liège «Les Chiroux», präsentiert das Werk der jungen Fotografin Alice Pallot (BE).

La Galerie Les Drapiers schlägt das Werk des Künstler-Architekten Jean-Luc Petit (BE) vor, der ebenfalls in La Menuiserie mit einer In-situ-Installation anwesend sein wird.

Les RAVI (Résidences-Ateliers Vivegnis International) präsentiert eine Lecture-Performance von Clara Thomine (BE) - das genaue Datum steht noch nicht fest.

La SPACE Collection und die Galerie Central zeigen gemeinsam zwei Teile des Werks von Pierre Houcmant (1953-2019), einem Lütticher Fotografen, Schüler von Hubert Grooteclaes und ehemaliger Professor an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Lüttich.

L'Ecole supérieure des Arts de la Ville de Liège (ESAVL - Akademie der Schönen Künste): Projekt wird noch bestätigt.

le CORRIDOR schlägt schließlich das multidisziplinäre Projekt « Léponge et l'huître » ("Der Schwamm und die Auster") ou / oder "que faire des crasses qui nous traversent" ("was tun mit der Schlacke, die uns durchläuft") vor. Dieses Projekt, das sich derzeit in Produktion befindet, wird eine Reihe von Künstlern aus der bildenden und darstellenden Kunst zusammenführen, begleitet von partizipatorischen Projekten. *le CORRIDOR* wollte den Künstlern die Möglichkeit geben, nach dem Lockdown, der die kulturelle Welt gelähmt hat, wieder an die Arbeit zu gehen, indem es dieses Projekt ins Leben gerufen und Kreationen in Auftrag gegeben hat. Diese Partnerschaft mit dem CORRIDOR ist neu im Rahmen von BIP2020.

Zusätzlich zu den offiziellen Partnern des IN-Ausstellungsparcours unterstützt BIP2020 auch wieder ein **umfangreiches OFF-Programm** in Lüttich und in der Euregio, das bis heute mehr als zwanzig unabhängige Ausstellungen umfasst, die innerhalb der Daten der BIP2020 stattfinden werden.

Eine neue Eintrittspreispolitik

Angesichts des aktuellen Kontexts und der mit dem COVID-19 verbundenen Umstände will BIP2020 mehr denn je ein offenes, einbeziehendes und integratives kulturelles Ereignis sein.

Zusätzlich zum Mediationsprogramm (Führungen, Workshops usw.) wird eine neue Eintrittspreispolitik vorgeschlagen.

Tatsächlich hat die COVID-19-Krise finanziell manche Menschen betroffen und andere verschont. Deshalb bleiben wir nicht bei den traditionellen «ermäßigten und vollen Tarifen», sondern bieten einen Tarif von 5 € («Ich nehme Hilfe an»), einen Basistarif von 10 € und einen Tarif von 15 € («Ich helfe mit») **zur freien Wahl eines jeden.** Es wird kein Nachweis verlangt. Der Ausstellungsbesucher wählt eine der drei Möglichkeiten je nach seinen aktuellen Möglichkeiten.

Pressekontakt

CARACAScom

www.caracascom.com

+32 (0)2 560 21 22

info@caracascom.com

Folgen Sie uns auf www.bip-liege.org
sowie auf unserer **Facebook-Seite** (BIP Lüttich)
und auf **Instagram** (bipliege).